

C H A N G E



Den ausführlichen Geschäftsbericht 2022 finden Sie online unter:
www.vbkraichgau-geschaeftsbericht.de

Inhalt

Vorwort Vorstand	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
1. Jahresbilanz	8
2. Gewinn- und Verlustrechnung	10
3. Anhang	11
A. Allgemeine Angaben	11
B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden	11
C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022	18
D. Erläuterungen zur Bilanz	21
E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
F. Sonstige Angaben	29
G. Vorschlag für die Ergebnisverwendung	33

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Volksbank Kraichgau eG	1
A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit	1
B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)	1
1. Rahmenbedingungen	1
2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	3
3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs	4
4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage	5
a) Ertragslage	5
b) Finanzlage	7
c) Vermögenslage	9
5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage	11
C. Risiko- und Chancenbericht	11
D. Prognosebericht	18
E. Hinweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung	21
F. Hinweis auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung	21

Jahresabschluss 2022

Volksbank Kraichgau eG
Wiesloch und Sinsheim

Genossenschaftsregisternummer 350001
beim Amtsgericht Mannheim



Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

Vorwort des Vorstandes

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde,**

wir blicken auf ein für uns alle besonderes Jahr zurück. Wahrscheinlich große Themen wie Zeitenwende, Zinswende und Transformation durch den Klimawandel haben uns herausgefordert. Themen, die uns auch in den kommenden Jahren begleiten werden.

Als Volksbank Kraichgau stellen wir uns diesen Aufgaben. Mit Mut, Neugierde und Tatkraft, stoßen wir notwendige Veränderungen an und stehen unseren Kunden partnerschaftlich zur Seite. Wir sind überzeugt: Die genossenschaftliche Idee entfaltet gerade in Krisenzeiten ihre Stärken. Dies zeigt auch unser erfreuliches Ergebnis 2022 – getragen von einem lebhaften Kundengeschäft und einer großen Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden. Dafür danken wir Ihnen allen sehr herzlich!

Gute Ergebnisse in turbulenten Zeiten

In einem fordernden Geschäftsjahr erzielte unsere Volksbank Kraichgau ein operativ starkes Ergebnis. Auch wenn die Zinswende über das Bewertungsergebnis schmerzte und zu vorübergehenden Wertkorrekturen bei den Eigenanlagen führte. Gerade das operative Ergebnis zeigt: Unser eingeschlagener Weg ist der Richtige. Dies gilt sowohl für Vertriebsthemen als auch für die Prozess- und Produktionsthemen und die vielfältigen Anforderungen an die Steuerung. Die Ergebnisse im Einzelnen, die Sie in unserem Jahresabschluss finden, bestätigen dies. So konnten wir wieder die Eigenkapitalbasis angemessen stärken - sie liegt deutlich über den regulatorischen Anforderungen und bietet ausreichend Spielraum für zukünftiges Wachstum.

Es gibt eine neue Realität, der wir uns stellen

2022 war ein Jahr, das Ihnen und uns mit seinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht immer Rückenwind gab. Inflation und steigende Zinsen wirkten sich belastend auf die Kapitalmärkte aus. Dies verunsicherte gerade in der zweiten Hälfte viele Menschen. Auch bei uns reduzierte sich die Nachfrage nach wohnwirtschaftlichen Immobilienkrediten deutlich. Die langfristigen Auswirkungen der geopolitischen Herausforderungen auf die deutsche und die europäische Wirtschaft können wir derzeit noch nicht ermessen. Es gibt eine neue Realität, der wir uns stellen – im Sinne unserer Kunden und Mitglieder.

Neuausrichtung Filialnetz

Parallel zum erfolgreichen operativen Geschäft haben wir uns auch strategisch weiterentwickelt. So haben wir uns sehr intensiv mit der Anpassung unserer Filialformate auf moderne Strukturen befasst. Denn gerade in Zeiten von Online-Banking und Apps ist uns besonders die Nähe zu unseren Kunden wichtig. Daher stimmen wir stets den Mix aus digitalen, medialen und stationären Kanälen auf ihre Bedürfnisse und das Nutzungsverhalten unserer Kunden ab. Mit der Neuausrichtung kommen wir planmäßig voran und bieten Fullservicestellen mit Service- und Beratungsleistungen, sogenannte Kompetenzcenter, an. Daneben gibt es personenbediente Servicestellen- und Beratungsstellen mit und ohne Bargeldbestand. Abgerundet wird das Angebot durch Selbstbedienungsstellen im Bankgebäude und an zentral gelegenen externen Standorten. Mit der Entwicklung hin zu einer modernen Omnikanalbank sind wir für die Zukunft und die sich verändernden Kundenwünsche gut gerüstet.



Fusionsjahr 2023

2023 streben wir die Fusion mit der Volksbank Bruchsal-Bretten an. Damit schaffen wir die Stärkung und Festigung unserer Position als eine erfolgreiche, zukunftsfähige, genossenschaftliche Flächenbank im Kraichgau. Gerade die großen Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung können wir gemeinsam und mit gesteigerter Kraft, Geschwindigkeit und Qualität im Sinne unserer Kunden und Mitglieder umsetzen. Wir sehen Wachstumschancen durch den Ausbau unserer Kernkompetenzen in allen Geschäftsfeldern, die Steigerung der Innovationskraft und der betriebswirtschaftlichen Synergien.

Wichtig ist uns, in Zeiten von zunehmendem Fachkräftemangel ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Als größere Bank können wir unseren heutigen und zukünftigen Mitarbeitenden eine besondere Vielfalt an Entwicklungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten bieten

Zukunft im Blick

Wir schauen bei all den Unsicherheiten unserer Zeit zuversichtlich in die Zukunft. Denn: Sie ist voller Ideen, Chancen und spannenden Herausforderungen. Klicken Sie gerne in unseren Online-Geschäftsbericht <http://geschaeftsbericht.volksbank-kraichgau.de/> und sehen Sie, wie wir einander unterstützen und fördern.

Ihr
Vorstand

Matthias Zander
Sprecher des Vorstandes

Klaus Bieler
stv. Sprecher des Vorstandes

Andreas Hoffmann

Rüdiger Kümmerlin

Holger Neubauer

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde der Volksbank Kraichgau eG,

auch der Aufsichtsrat kann, trotz der schwierigen weltpolitischen Lage durch den Krieg in der Ukraine und den sich hieraus ergebenden wirtschaftlichen Folgen, auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Im Rahmen von sieben Sitzungen wurde er über die Lage und Entwicklung sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf der Bank, regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat und die von ihm gebildeten Ausschüsse, die insgesamt 27 Mal tagten, über wesentliche Themen und die strategische Ausrichtung einschließlich der Unternehmensplanung informiert. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren die Gremien unmittelbar eingebunden. Über die Ausschusstätigkeiten hat sich der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig informieren lassen. Darüber hinaus stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender zusammen mit meinen Stellvertretern, Thomas Essenpreis und Olav Gutting, in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war von einer engen, regelmäßigen und vertrauensvollen Kommunikation geprägt. Dieser vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit kommt bei der erfolgreichen Bewältigung aktueller und künftiger Herausforderungen eine entscheidende Bedeutung zu.

Der Aufsichtsrat ist im Berichtsjahr den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben nachgekommen. Das Gremium nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltete auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten, nicht finanziellen Bericht nach § 289 b HBG geprüft. Darüber hinaus hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Dazu gehörte auch, dass keine

verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 der Volksbank Kraichgau eG sowie der Lagebericht wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Die Abschlussprüfer haben den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung am 15. Juni 2023 berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung der Bank. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Im April 2022 schied Herr Ralf Bär aus persönlichen Gründen auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Aufsichtsrat aus. Wir danken Herrn Bär für sein jahrelanges Engagement im Aufsichtsrat, davon ein Jahr als Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Kraichgau eG, der Rechtsvorgängerin der Volksbank Kraichgau eG. Für Herrn Bär wurde Herr Matthew Spahr durch die Vertreterversammlung bis zum Ende der Amtsperiode in den Aufsichtsrat gewählt.

Satzungsgemäß wird in diesem Jahr das Aufsichtsratsgremium der Volksbank Kraichgau eG neu gewählt. Das Gremium besteht nach Ablauf der Vertreterversammlung

nach den aktuellen Satzungsregelungen zunächst aus 30 Mitgliedern, wovon 20 Mitglieder von der Vertreterversammlung und 10 Mitglieder von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Volksbank Kraichgau nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zu wählen sind.

Nicht mehr durch die Vertreterversammlung wählbar wegen Erreichens der satzungsgemäßen Altersgrenze sind Frau Heidi Wedel sowie die Herren Reinhold Gsell und Horst-Bodo Schauer. Aus persönlichen Gründen hat sich Herr Uwe Abele dazu entschieden, nicht mehr für den Aufsichtsrat zu kandidieren. Wir danken Frau Wedel, den Herren Abele, Gsell und Schauer sowie den von Seiten der Arbeitnehmervertretung ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern, den Herren Binder, Brüstle, Kerth, Linder, Ch. Uhler und R. Wagner, ausdrücklich für die jahrelange konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die verbleibenden von der Vertreterversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder stellen sich ausnahmslos wieder zur Wahl.

Zur erfolgreichen Entwicklung unserer Bank haben alle Mitarbeitenden beigetragen. Für ihre engagierte Unterstützung und den hohen persönlichen Einsatz – insbesondere unter den besonderen Herausforderungen der angespannten konjunkturellen Lage – bedanken wir uns ausdrücklich. Dem Vorstand gilt unser Dank für seine Leistung im Geschäftsjahr 2022 sowie für die zukunftsorientierte Ausrichtung. Weiter gilt unser Dank allen Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Vertreterinnen und Vertretern für ihre Treue zur Bank. Wir bitten unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde weiter um ihr Vertrauen für unser Haus und freuen uns auf eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse und zum Wohle unserer Bank und aller Beteiligten.



Wiesloch/Sinsheim, 12.05.2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Steinmann' with a stylized flourish at the end.

Für den Aufsichtsrat
Otto Steinmann
-Aufsichtsratsvorsitzender-

1. Jahresbilanz zum 31.12.2022

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		45.052.720,57	51.627
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		124.972.130,48	384.854
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	124.972.130,48		(384.854)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>0,00</u>	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		(0)
b) Wechsel		<u>0,00</u>	0
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		136.652.014,03	362.034
b) andere Forderungen		<u>112.194.178,58</u>	76.348
4. Forderungen an Kunden			4.179.793
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	2.739.626.374,88		(2.562.306)
Kommunalkredite	130.227.985,83		(112.349)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	153.325.513,55		138.368
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	153.325.513,55		(138.368)
bb) von anderen Emittenten		<u>426.008.065,83</u>	415.933
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	409.161.337,90		(383.158)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>0,00</u>	0
Nennbetrag	0,00		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			413.689
6a. Handelsbestand			0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen		109.284.869,16	109.117
darunter:			
an Kreditinstituten	8.225.478,94		(8.225)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		<u>5.285.811,10</u>	5.286
darunter:			
bei Kreditgenossenschaften	4.830.750,00		(4.831)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			508
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			10.111
darunter: Treuhandkredite	9.950.076,25		(10.111)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.889,00	26
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>	0
12. Sachanlagen			39.230
13. Sonstige Vermögensgegenstände			11.582
14. Rechnungsabgrenzungsposten			40
15. Aktive latente Steuern			0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			820
Summe der Aktiva		<u>6.225.840.700,52</u>	<u>6.199.367</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
		EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a)	täglich fällig			20.027.195,00	0
b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>424.624.230,82</u>	723.619
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a)	Spareinlagen				
aa)	mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		894.522.979,26		961.473
ab)	mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>62.084.519,07</u>	956.607.498,33	70.866
b)	andere Verbindlichkeiten				
ba)	täglich fällig		3.567.659.476,20		3.648.012
bb)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>647.789.379,96</u>	4.215.448.856,16	201.150
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a)	begebene Schuldverschreibungen			0,00	0
b)	andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0
	darunter:				
	Geldmarktpapiere	0,00			(0)
	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				9.950.076,25	10.111
	darunter: Treuhandkredite	9.950.076,25			(10.111)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				3.955.273,94	4.602
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.544.261,58	1.200
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a)	Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			22.151.674,74	23.448
b)	Steuerrückstellungen			6.619.192,16	1.314
c)	andere Rückstellungen			<u>27.349.755,67</u>	27.694
8. [gestrichen]					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
	darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				230.000.000,00	226.550
	darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(0)
12. Eigenkapital					
a)	Gezeichnetes Kapital			33.618.183,66	34.142
b)	Kapitalrücklage			1.536.027,67	1.536
c)	Ergebnisrücklagen				
ca)	gesetzliche Rücklage		102.200.000,00		99.301
cb)	andere Ergebnisrücklagen		<u>163.250.000,00</u>	265.450.000,00	157.470
d)	Bilanzgewinn			<u>6.958.474,54</u>	6.880
Summe der Passiva				<u>6.225.840.700,52</u>	<u>6.199.367</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a)	Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		70.777.383,35		76.010
c)	Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	70.777.383,35	0
2. Andere Verpflichtungen					
a)	Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00	0
b)	Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00	0
c)	Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>438.913.544,53</u>	461.005
	darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		81.663.567,04	72.700
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.361.635,16</u>	2.500
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	806.096,18		(1.517)
2. Zinsaufwendungen		<u>2.601.111,42</u>	3.262
darunter: erhaltene negative Zinsen	5.702.608,30		(9.620)
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4.173.558,87	8.764
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		3.136.456,22	4.424
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>99.000,00</u>	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00
5. Provisionserträge		42.966.798,59	45.162
6. Provisionsaufwendungen		<u>5.790.284,89</u>	7.109
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge			3.248.114,17
9. [gestrichen]			
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		38.891.098,81	40.969
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>9.058.670,74</u>	9.346
darunter: für Altersversorgung	2.311.451,77		(2.199)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>26.633.817,82</u>	28.368
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			4.069.466,02
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.453.051,58
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		2.934.683,22	0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	-2.934.683,22
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		15.652.222,58	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	-15.652.222,58
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			<u>0,00</u>
18. [gestrichen]			
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			28.564.722,97
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00 (0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		14.801.847,18	8.856
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>200.943,71</u>	15.002.790,89
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>3.450.000,00</u>
25. Jahresüberschuss			10.111.932,08
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>46.542,46</u>
			10.158.474,54
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
			10.158.474,54
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		1.400.000,00	1.450
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>1.800.000,00</u>	1.800
29. Bilanzgewinn			<u>6.958.474,54</u>

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Volksbank Kraichgau eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Die im Jahresabschluss 2010 angewandten Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für die Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) wird entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag wurden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig aufgelöst. Im Falle von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung. Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen wurden mit einem angemessenen Zinsfuß (0,52% p.a.) abgezinst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die den Forderungen an Kunden anhaftenden Bonitätsrisiken haben wir durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen in ausreichendem Umfang abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen und Pauschalrückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der pauschalen Werte erfolgte zum 31. Dezember 2022 in Höhe des erwarteten Verlusts in einem Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten, der ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die bei den Forderungen an Kunden abgesetzt sind, und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Wertpapiere im Sinne von § 7 der RechKredV, die in der Bilanz unter dem Posten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" und "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesen sind, wurden wie folgt bewertet:

Die Bank hält zum Bilanzstichtag Wertpapiere des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden in Teilportfolien untergliedert.

Die Zuordnung der Wertpapiere zu der jeweiligen Gruppe bzw. dem jeweiligen Teilportfolio ist durch entsprechende Beschlüsse der zuständigen Organe dokumentiert.

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve sowie Teile der Wertpapiere des Anlagevermögens, werden wie Umlaufvermögen behandelt und wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Im Geschäftsjahr wurden Wertpapiere (Aktiva 5) in Höhe von nominal 331,6 Mio. EUR vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgewidmet. Die Bewertung der umgewidmeten Wertpapiere erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Darüber hinaus erfolgt bei einem Teil der Wertpapiere, die bereits bisher dem Anlagevermögen zugeordnet waren (Nominal 25,9 Mio. EUR) abweichend zum Vorjahr die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Es liegen derzeit keine Anzeichen dafür vor, dass die Rückzahlung dieser Wertpapiere nicht zu pari erfolgt, so dass eine dauernde Wertminderung nicht gegeben ist.

Anschaffungskosten über pari wurden auf den niedrigeren Einlösungskurs, jedoch nicht unter den Marktwert am Bilanzstichtag abgeschrieben.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit nach den allgemeinen handelsrechtlichen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente des Handelsbestands

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden nicht geändert.

Zum Bilanzstichtag sind keine Finanzinstrumente dem Handelsbestand zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Swap- und Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand dienen ausschließlich als Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten oder als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Aktiv-/Passiv-Steuerung. Soweit eine verlässliche Bewertung aufgrund fehlender Marktpreise nicht möglich war, erfolgte die Bewertung mittels interner Bewertungsmodelle und -methoden mit aktuellen Marktparametern.

Sicherungsnehmerpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, die der Absicherung von Ausfallrisiken dienen, ohne zugleich einer Bewertungseinheit i. S. v. § 254 HGB zugeordnet zu sein, wurden als erhaltene Kreditsicherheiten bei der Ermittlung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen oder Rückstellungen für die abgesicherten Geschäfte berücksichtigt und nicht eigenständig bilanziert.

Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt. Bei ernsthaft drohender Inanspruchnahme wurden Verbindlichkeitsrückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsrisiken sowie zum Ausgleich gegenläufiger Zinszahlungsströme wurde eine Bewertungseinheit (Micro-Hedge) gebildet. Bei dem in die Bewertungseinheit einbezogenen Grundgeschäft handelt es sich um eine geschlossene Forward-Darlehensvereinbarung im Kundengeschäft mit einem Buchwert im Zeitpunkt des Wirksamwerdens in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vermögensgegenstand). Als Sicherungsinstrument wurde ein Forward-Zinsswap in Höhe von 2,9 Mio. EUR abgeschlossen. Die Bewertung dieses derivativen Finanzinstruments erfolgt nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Laufzeitbeginn der Forward-Darlehensvereinbarung sowie des Forward-Zinsswaps sind jeweils der 31. Juli 2027.

Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stimmen jeweils in wesentlichen relevanten Ausgestaltungsmerkmalen überein. Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag weitgehend ausgeglichen und dies ist auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung zu erwarten.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs (einschließlich derivater Steuerungsinstrumente der Aktiv-/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt, der Barwert der zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträge addiert und von diesem Überschuss die Risikoprämienbarwerte im Kundenkreditgeschäft und Eigengeschäft sowie der Verwaltungskostenbarwert abgezogen. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen wurden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren sowie Provisionen aus offenen Zusagen und Bereitstellungsgebühren angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wurde der Anteil der zinsbezogenen Verwaltungskosten für die Bestandspflege unter Berücksichtigung von geschätzten Kostensteigerungen ermittelt. Bezogen auf den Wert für das Jahr 2022 ergibt sich eine Berücksichtigung von 23,9 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen (GuV-Posten 10 und 11).

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei den Gebäuden grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von höchstens 50 Jahren. Soweit steuerlich anerkannt, werden höhere Staffelsätze gemäß § 7 Abs. 5 EStG angewandt. Bei Mietereinbauten wird als Nutzungsdauer die Vertragszeit angesetzt, soweit diese kürzer als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist.

Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Betriebsvorrichtungen werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen wurden im Anschaffungsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250 wurden im Jahr der Anschaffung vollständig als Sachaufwendungen erfasst.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über EUR 250 bis EUR 1000 wurde steuerrechtlich ein Sammelposten gebildet. Handelsrechtlich wurde dieser Sammelposten aufgrund der untergeordneten Bedeutung übernommen. Der Sammelposten wird über die Dauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 1.378.327 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 1.371.863) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 522.943 saldiert. Bei der Verrechnung weiterer Vermögenswerte in Höhe von EUR 892.375 (Aktiva 6), die an die Begünstigten zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen verpfändet sind, ergab sich keine Überdeckung.

Ein nach der Saldierung verbleibender Überhang wurde in Höhe von EUR 855.384 aktiviert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 47.549 verrechnet.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen abgegrenzte Kreditbearbeitungsentgelte enthalten, die auf die Zinsfestschreibungsdauer verteilt werden.

Passive latente Steuern

Aussagen zu den aktiven und passiven Steuerlatenzen wurden zusammengefasst und bei den Angaben zu Bewertungsmethoden auf der Aktivseite zu "Aktive latente Steuern" vorgenommen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels

Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,78 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 822.502.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,44 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde gelegt. Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt

Im Jahr 2020 wurde ein Lebensarbeitszeitmodell für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank in Form eines versicherungsgelinkten Zeitwertkontos bei der R+V Lebensversicherung AG eingeführt. Die Einbringungen in das Wertguthaben werden in eine Rückdeckungsversicherung eingezahlt, Entnahmen aus dem Wertguthaben werden durch Rückkäufe der Rückdeckungsversicherung finanziert. Das verpfändete Vermögen wird dabei als Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB qualifiziert und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten, der beizulegende Wert sowie der Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2022 belaufen sich auf EUR 614.705. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände (ausgenommen Sortenbestand) und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von der Möglichkeit der Verrechnung des Aufwandspostens 13 mit dem Ertragsposten 14 lt. § 32 RechKredV sowie des Aufwandspostens 15 mit dem Ertragsposten 16 lt. § 33 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde in folgenden Fällen abgewichen:

Zur Erlangung eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Zusammenhang mit der Änderung des allgemeinen Marktzinnsniveaus bzw. um Schwankungen des Bewertungsergebnisses aus rein zinsinduzierten Kurswertänderungen zu verringern wurde im Berichtsjahr bei Teilen der Wertpapiere des Anlagevermögens ein Wechsel der Bewertung vom strengen Niederstwertprinzip zum gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Wertänderungen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus stellen grundsätzlich keinen Indikator für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung dieser Wertpapiere dar. Durch diese Änderung der Bewertungsmethode ist der Bewertungsaufwand der GuV-Position 15 um EUR 2.305.375 geringer ausgefallen, als er bei deren Beibehaltung angefallen wäre.

Bei Pensionsrückstellungen und Ansprüchen aus den zu ihrer Finanzierung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurde zur Erlangung eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erstmals eine teilweise kongruente Bewertung auf Basis eines faktorbasierten Bewertungsverfahrens (Deckungskapitalverfahren) vorgenommen. Im Zuge der Anwendung des sogenannten Primats der Passivseite wurden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der teilweise korrespondierenden Pensionsrückstellungen bewertet. Die teilweise kongruente Bewertung führt im Vergleich zur bisherigen Methode zu einer Abstockung des Werts der versicherungsgebundenen Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 501. Der Ertrag aus der Erstanwendung ist Bestandteil des Postens 8 der Gewinn- und Verlustrechnung.

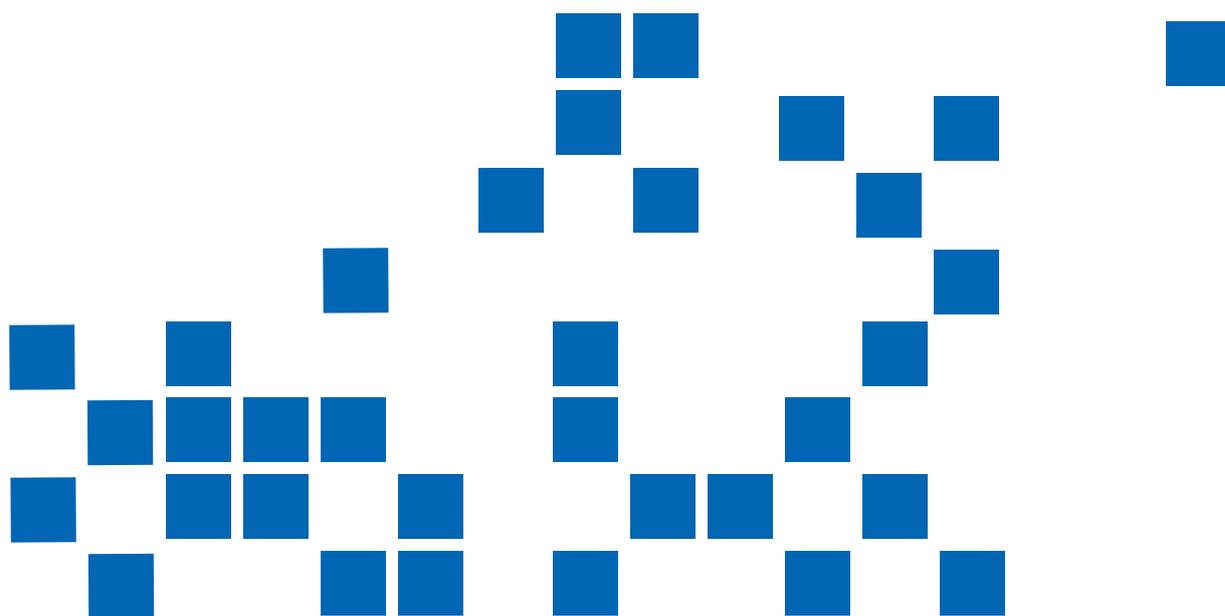


C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	im Geschäftsjahr		Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
		Zugänge (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	
Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	579.632	0 (a) 0 (b)	0 (a) 256.978 (b)	322.654
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	94.656.413	663.763 (a) 0 (b)	-54.088 (a) 5.125 (b)	95.260.962
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	21.578.689	840.494 (a) 0 (b)	54.088 (a) 1.001.666 (b)	21.471.605
Summe a	116.814.734	1.504.257 (a) 0 (b)	0 (a) 1.263.769 (b)	117.055.221

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit					Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag EUR
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b) EUR	Zugängen (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR		
Immaterielle Anlagewerte							
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	553.244	10.499 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	256.978 (b)	0 (a) 0 (b)	306.765	15.889
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	61.017.365	2.386.844 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	4.951 (b)	0 (a) 0 (b)	63.399.258	31.861.704
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.987.946	1.672.123 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	990.392 (b)	0 (a) 0 (b)	16.669.676	4.801.928
Summe a	77.558.555	4.069.466 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	1.252.321 (b)	0 (a) 0 (b)	80.375.699	36.679.521

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	467.581.356	379.371.573	846.952.929
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	114.402.496	168.184	114.570.680
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	508.338	50.000	558.338
Summe b	582.492.190	379.589.757	962.081.947
Summe a und b	699.306.924		998.761.468



D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 202.859.116 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 155.679.852 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank wurden diesen Kundenforderungen mit einem Gesamtbetrag von EUR 424.346.994 abgetreten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 92.483.598 fällig.

In folgendem Posten sind enthalten:

	davon:			
	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	579.333.579	568.452.147	10.881.432	398.012.614

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (§ 285 Nr. 18 HGB): Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 397.468.317, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 358.921.188.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind.

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

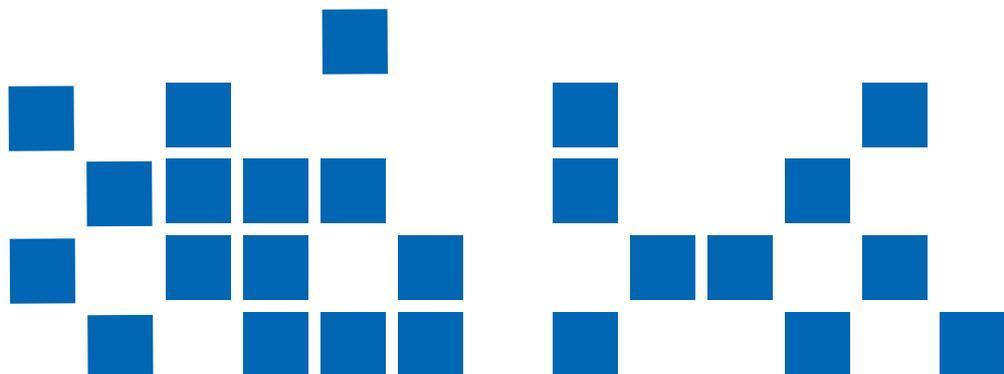
	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	213.761.474	403.322.702
Forderungen an Kunden (A 4)	9.044.833	6.958.777	10.679.802	11.324.410
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	133.828.220	116.367.838

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent aufgegliedert nach Anlagezielen

Wir halten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) mit Anteilsquoten von mehr als 10 %:

Anlageziel	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 oder 286 Abs. 1 KAGB oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
UIN-Fonds Nr. 118 / Langfristige Kapitalanlage auf Basis einer Asset Allocation	416.195.205	0	3.969.509
Volksbank Kraichgau Nachhaltigkeit / Langfristige Kapitalanlage auf Basis einer Asset Allocation	10.338.200	338.200	29.200

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen nur für den Fall außergewöhnlicher Umstände, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.



Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die nicht von untergeordneter Bedeutung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sind und an verbundenen Unternehmen nach § 271 Abs. 2 HGB:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts- kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Kraichgau Immobilien GmbH, Angelbachtal	90,00	2021	648	2021	132
b) Kraichgau Reisen GmbH, Sinsheim	100,00	2021	59	2021	-67
c) VKI Vermögensverwaltung GmbH i.L., Angelbachtal	49,00	31.08.2021	32	31.08.2021	-1
d) GENO Immobilienvermittlungs GmbH, Angelbachtal	100,00	2021	243	2021	20
e) DZ Bank AG, Frankfurt am Main	0,04	2021	10.616.000	2021	359.000
f) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,82	2022	3.209.879	2022	96.590
g) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	2,52	2022	2.496.064	2022	62.287

Mit der Kraichgau Immobilien GmbH, Angelbachtal, der Kraichgau Reisen GmbH, Sinsheim und der GENO Immobilienvermittlungs GmbH, Angelbachtal besteht ein Konzernverhältnis.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 22.661.576 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 4.801.928 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022
	EUR
Provisionsansprüche	5.860.331
Vermögen in Rückdeckungsversicherungen (nicht abgetreten)	2.398.575
Ansprüche aus Dividendenzahlungen	1.750.681

Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht aktiviert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Hierbei wurden passive latente Steuern aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil im Wesentlichen mit den latenten Steuern aus gebildeten Vorsorgereserven nach § 340 f HGB (Aktiva 4) sowie aus dem Bereich der Rückstellungen (P 7) verrechnet.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A4)	3.120.443	3.492.124
davon Kredite mit Haftungsfreistellung durch Bundesgarantie	2.120.443	2.492.124
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A5)	10.571.496	11.481.092

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 31.754.218 enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	95.000.000	6.000.000	1.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	100.750.140	312.248.641	1.064.580.594	2.990.014.003

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	9.787.490	33.112.281	155.999.030	225.055.663
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	585.201	57.260.088	4.239.230	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	345.338.065	299.134.980	2.390.180	30.000

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 444.155.536 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022
	<u>EUR</u>
Abzuführende Umsatz-, Lohn- und Kapitalertragsteuer	2.224.393
Verbindlichkeiten ggü. Atruvia AG	780.354

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 174.769 (Vorjahr EUR 233.378) enthalten.

Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den Steuerlatenzen werden im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz" unter Aktive latente Steuern ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	444.155.536	376.948.664
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	647.960	491.666	467.472	1.210.913

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	32.628.822
b) der ausscheidenden Mitglieder	981.718
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	7.644
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	83

Die Kapital- und Ergebnissrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnissrücklagen EUR
Stand 01.01.2022	1.536.028	99.301.000	157.470.000
Einstellungen	0		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		1.499.000	3.980.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		1.400.000	1.800.000
Stand 31.12.2022	1.536.028	102.200.000	163.250.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Wir gehen davon aus, dass die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen werden.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	423.737.470

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 57.396.065 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Zinsswaps und Aktienoptionsgeschäfte des Nichthandelsbestands.

Die Zinsswaps wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossen oder im Rahmen von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB abgeschlossen. Aktienoptionsgeschäfte werden ausschließlich im Kundeninteresse getätigt. Entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank bestehen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte (Nichthandelsbestand), die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge angegeben. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit rechnerisch angefallene Zinsen angegeben ("dirty prices").

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit				beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	negativ	positiv
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	0	0	357.912	357.912	0	67.116
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
Borsegehandelte Produkte						
- Aktien-/Index-Optionen	11.035	0	0	11.035	0	0

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

Für die Bewertung von Optionen des Nichthandelsbestands wurden Optionspreismodelle (Black-Scholes) eingesetzt. Es handelt sich ausschließlich um geschlossene Positionen; insoweit gleichen sich die beizulegenden Zeitwerte aus.

Die in strukturierten Produkten enthaltenen Kreditderivate resultieren aus einer Kreditrisiko-Verbriefungsaktion (VR Circle Plattform der DZ BANK) in Form eines Credit Default Swaps einer erworbenen Credit Linked Note. Die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert erfolgte mittels anerkannter Optionspreismodelle. Für eventuelle Inanspruchnahmen aus dem Credit Default Swap wurde eine Rückstellung in unwesentlicher Höhe gebildet.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

In den Zinserträgen sind EUR 5.597.632 aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswaps enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsruckstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 13.329 (Vorjahr EUR 77.788) vermindert.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen, insbesondere für Kontoführung, Wertpapier- und Depotgeschäft sowie Vermögensverwaltung, nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 1.232.351 (Vorjahr EUR 977.474) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Miet- und Pachttrage von EUR 914.217 (Vorjahr EUR 894.640) und mit EUR 22.032 (Vorjahr EUR 0) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 1.429.704 (Vorjahr EUR 1.092.409) die Zuführung zu Rückstellungen für ATZ-Vereinbarungen und mit EUR 689.193 (Vorjahr EUR 1.673.579) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.633.244 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 3.125.456 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand EUR	Betrag Ertrag EUR
Auflösung von Rückstellungen (GuV 8)	0	1.232.351
Steuernachzahlungen für Vorjahre KSt, GewSt und SolZ (GuV 23)	2.445.105	0
geschätzter Zinsaufwand für Steuernachzahlungen (GuV 12)	500.000	0

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung von Abweichungen zum steuerlichen Ergebnis. Der Steueraufwand ist durch Rückstellungen für etwaige Nachforderungen aus der turnusmäßigen Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2016 bis 2019 beeinflusst. Ferner ergibt sich in den nach handelsrechtlichen Kriterien vorgenommenen Abschreibungen auf Wertpapiere eine abweichende steuerliche Beurteilung, welche sich ebenfalls steuererhöhend auswirkte.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

An die Mitglieder des Vorstands wurden Gesamtbezüge gewährt in Höhe von EUR 2.226.389.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 304.322.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene erhielten EUR 1.939.474.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 16.328.895.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 830.497 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 4.325.265.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

	Bilanzansatz/ Bewertungs- überhang	abzüglich hierfür gebildeter passiver latenter Steuern	Ausschüttungs- sperre
	EUR	EUR	EUR
Fair Value-Überhang beim Planvermögen gemäß § 268 Abs. 8 HGB	11.167	3.195	7.972
Gesamtbetrag	<u>11.167</u>	<u>3.195</u>	<u>7.972</u>

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 822.502.

Die ausschüttungsgesperrten Beträge aus der Neubewertung von Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und aus dem Fair-Value-Überhang beim Planvermögen gemäß § 268 Abs. 8 HGB werden gemeinsam betrachtet. Danach ergibt sich, dass allen ausschüttungsgesperrten Beträgen frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages gegenüberstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen bestehen in Form einer möglichen Leistungsverpflichtung in Höhe von EUR 11.102.076 gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. aus der Zugehörigkeit zum Garantieverbund durch Abgabe einer Garantieerklärung.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	12	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	346	290
Gewerbliche Mitarbeiter	7	20
	<u>365</u>	<u>310</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 36 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2022	87.476	643.998	64.399.800
Zugang	2022	1.422	5.406	0
Abgang	2022	2.686	19.714	64.399.800
Ende	2022	86.212	629.690	0

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	565.269
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	64.399.800
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	52
Mit Eintragung im Genossenschaftsregister am 03.01.2022 ist die Nachschusspflicht entfallen. Der vollständige Abgang bei der Haftsumme ist daher auf die Reduzierung der satzungsmäßigen Haftsumme zurückzuführen. Es besteht ein Nachhaftungszeitraum von 2 Jahren gemäß § 120 Abs. 2 GenG.		

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten.

Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und im Bundesanzeiger (Unternehmensregister) und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands

Matthias Zander (Vorstandssprecher)	Geschäftsleiter, Private Investment Office
Klaus Bieler (stv. Vorstandssprecher ab 01.01.2022)	Geschäftsleiter, Produktion und Steuerung
Holger Neubauer	Geschäftsleiter, Firmenbank
Andreas Hoffmann	Geschäftsleiter, Revision, Unternehmensservice
Rüdiger Kümmerlin	Geschäftsleiter, Vertrieb, Filialbank

Mitglieder des Aufsichtsrats

Steinmann, Otto (Vorsitzender)	Erster Beigeordneter Stadt Walldorf
Essenpreis, Thomas (stv. Vorsitzender)	Geschäftsführer, Essenpreis Haustechnik GmbH
Gutting, Olav (stv. Vorsitzender)	selbstständiger Rechtsanwalt, MdB
Abele, Uwe	Geschäftsführer, Abele Spedition und Transport GmbH
Barth, Andreas	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Bär, Ralf (bis 28.04.2022)	Geschäftsführer, Bär Automation GmbH
Binder, Thomas (ab 10.02.2022)	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Bitz, Frank	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Brüstle, Timo (ab 10.02.2022)	Bautechniker, Volksbank Kraichgau eG
Büchner, Martin	Bürgermeister a.D., Jurist beim VDK
Cicciarella, Enzo	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Daubermann, Andreas	Geschäftsführer, Dipl. Ing. Andreas Daubermann GmbH & Co. KG
Dittes, Michael	Bankfachwirt, Volksbank Kraichgau eG
Dübbers, Sabine	Geschäftsführende Gesellschafterin Maler Dübbers GmbH
Elbl, Pia	Industriefachwirtin, Prokuristin Mex Büromöbel GmbH & Co. KG
Förster, Joachim	Bürgermeister, Gemeinde Nussloch
Gärtner, Lena	Geschäftsführerin, Sportpark Gärtner
Gsell, Reinhold	Bürgermeister a.D.
Hans, Mathias	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Geschäftsführer und Gesellschafter, Hans + Partner Steuerberatungsgesellschaft GmbH
Holzwarth, Tanja	Bankkauffrau, Volksbank Kraichgau eG
Kerth, Sebastian (ab 10.02.2022)	Bankbetriebswirt, Volksbank Kraichgau eG
Kreiter, Gerd	Bürgermeister, Gemeinde Kirchart
Lang, Barbara	selbstständige Steuerberaterin
Linder, Joachim	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Mairhofer, Bernhard	selbstständiger Schreinermeister, Bernhard u. Michael Mairhofer GbR
Prochnow-Ast, Alexander	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Ries, Nicole	Industriefachwirtin, Prokuristin Fensterbau Abel GmbH
Schauer, Horst-Bodo	selbstständiger Steuerberater, Schauer & Häffner GbR
Spahr, Matthew (ab 23.06.2022)	selbstständiger Steuerberater, Gesellschafter Steuerberatungs-Gesellschaft Alwert Bauer Lahme & Partner mbB
Töpfer, Ingo	Vertriebsleiter, BTE Stelcon GmbH
Uhler, Andreas	Geschäftsführer, Stadtwerke Sinsheim GmbH & Co. KG
Uhler, Christoph	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Wagner, Knut	selbstständiger Rechtsanwalt
Wagner, Rainer (ab 10.02.2022)	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Wedel, Heidi	Rentnerin
Weiß, Gerhard	Pensionär
Wolf, Armin	Freier Architekt, Jöllenbeck & Wolf

G. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 10.111.932,08 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 46.542,46 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 3.200.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 6.958.474,54) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	1.334.963,56
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.350.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	4.250.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	23.510,98
	<u>6.958.474,54</u>

Wiesloch und Sinsheim, 21. März 2023

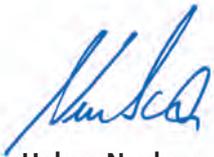
Volksbank Kraichgau eG


Matthias Zander
Sprecher des Vorstandes


Klaus Bieler
stv. Sprecher des Vorstandes


Andreas Hoffmann


Rüdiger Kümmerlin


Holger Neubauer

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Geschäftszweck der Bank als Kreditinstitut ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder und Kunden. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet, welches sich mit 50 Geschäftsstellen von Leimen im Norden, Siegelsbach im Osten, Mühlbach im Süden bis Rheinsheim im Westen erstreckt.

Zum Jahresende hatte die Bank einen Mitgliederbestand von 86.212, welcher damit unter dem Vorjahreswert von 87.476 Mitgliedern lag. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Bank im Berichtsjahr 711 Mitarbeitende, der Rückgang zum Vorjahreswert (745 Mitarbeitende) ist durch die natürliche Fluktuation begründet.

Unser Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikostreuung das Eigengeschäft nebst Beteiligungen. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Bank gehört der BVR-Institutssicherung an. Das Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die nachfolgenden Ausführungen sind den Rundschreiben des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken entnommen, welche am 03. bzw. am 07.03.2023 ergangen sind.

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+ 2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020.

Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen sind die privaten Konsumausgaben zwar im Verlauf von 2022 zunächst gestiegen, wurden allerdings durch den folgenden Höhenflug der Verbraucherpreise ausgebremst. Auf Jahressicht verblieb dennoch ein preisbereinigter Zuwachs von 4,3 %. Die Mengenlage aus enormen Preiserhöhungen, andauernden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstiger Finanzierungsbedingungen sowie hohen Unsicherheiten belastete das Investitionsklima spürbar. Der preisbereinigte Zuwachs betrug 3,5 % (im Vorjahr +3,3 %). Die Bauinvestitionen gaben hingegen um 1,7 % nach, da nahezu unveränderten öffentlichen Investitionen spürbare Rückgänge im Wohnungs- und Wirtschaftsbau gegenüberstanden.

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Mio. zurück; die Arbeitslosenquote sank von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich 2022 um 600.000 auf rund 45,6 Mio. Menschen und erreichte damit einen Höchststand.

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 % und erreichte damit ihren höchsten Wert seit 49 Jahren. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die durch den Ukrainekrieg sowie andauernder Lieferengpässe beeinflussten Energie- und Nahrungsmittelpreise.

In Anbetracht der gestiegenen Inflationsraten erhöhte die Europäische Zentralbank beginnend mit dem 27. Juli erstmals ihren Leitzins seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen.

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken, insbesondere aber in den Industrieländern, bewirkten einen deutlichen Kursverfall. Entsprechend deutlich stiegen die Renditen. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe stieg auf 2,56 % zum Jahresende. Damit lag die Rendite 274 Basispunkte höher als zu Jahresanfang. Der DAX zeichnete sich wie die globalen Aktien- und Anleihemärkte durch eine deutlich gestiegene Volatilität aus. Zum Jahresende schloss der DAX mit 13.923,59 Punkten, was einem Verlust um 12,3 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die aggregierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,7 % auf 1.175 Mrd. Euro erhöht. Das bilanzielle Eigenkapital konnte mit einem deutlichen Plus von 5,2 % auf 62 Mrd. Euro gesteigert werden. Der prozentuale Zuwachs im Kreditgeschäft der Genossenschaftsbanken lag bei 6,5 % (ein Plus von 46 Mrd. Euro). Insgesamt haben die Genossenschaftsbanken per Ende 2022 Kredite in Höhe von 757 Mrd. Euro herausgegeben. Maßgebende Treiber waren hierbei insbesondere die bis in die erste Jahreshälfte hohe Nachfrage nach langfristigen Immobilienkrediten von Privatkunden. Ferner sicherten sich Unternehmen und Selbständige sowie sonstige Firmenkunden angesichts der Unsicherheiten über den wirtschaftlichen Fortgang Liquidität und Kreditlinien. Nachdem während den coronabedingten Konsumeinschränkungen in hohem Maß zusätzliche Ersparnisse in Sichteinlagen gebildet wurden, normalisiert sich die Einlagenbildung im kurzfristigen Bereich weiter. Die gestiegenen Unsicherheiten durch den Ukrainekrieg dürften das Wachstum der Kundeneinlagen tendenziell erhöhen. Andererseits entzieht die hohe Inflation Kaufkraft und die Sparfähigkeit der Kunden geht zurück. Die Genossenschaftsbanken steigerten ihre Kundeneinlagen seit Dezember 2021 um 28 Mrd. Euro oder 3,4 % auf 861 Mrd. Euro per Ende 2022.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem leicht verringerten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2022 bei 737 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 35 Institute bzw. um -4,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird das Betriebsergebnis vor Bewertung festgelegt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist das um Bewertungsergebnisse bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Zielwert für das Betriebsergebnis vor Bewertung beträgt 39,4 Mio. EUR.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio im weiteren Sinne (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Steuern zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen dar. Der Zielwert für die CIR beträgt 68,4 %.

Das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite definieren wir als Indikator für die zukünftige Ertragskraft und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Wir streben bei den Kundenkrediten ein strategisches Wachstum von 3,8 % an.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als Leistungsindikatoren für die Kapitalausstattung dienen die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nebst harter Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR, die sich aus dem Kernkapital des Instituts (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrages) bzw. aus den Eigenmitteln des Instituts (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) ermitteln. Der Zielwert für die Gesamtkapitalquote beträgt 17,0 %.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Daneben haben wir mit den Größen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit in unserer Balanced Scorecard bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren definiert, die die Entwicklung unserer Bank maßgeblich beeinflussen. Unsere Kreditgenossenschaft befragt hierbei in regelmäßigen, mehrjährigen Zeitabständen eine repräsentative Stichprobe an Kunden bzw. alle Mitarbeitenden nach Ihrer Zufriedenheit mit unserer Bank als Dienstleister sowie Arbeitgeber. Gemessen wird hierbei die Weiterempfehlungsrate Net-Promoter-Score (NPS) und Employee Net Promoter Score (eNPS) mit denen unsere Kunden bzw. Mitarbeitenden die Wahrscheinlichkeit einer Weitempfehlung auf einer Scala von 1-10 beurteilen können. Der daraus abgeleitete NPS bzw. eNPS liegt in einem Ergebniskorridor zwischen -100 und +100. Die Zielsetzung für die Kundenzufriedenheit ist, einen mindestens dem Verbandsvergleich entsprechenden Zufriedenheitsgrad (NPS) zu erreichen. bei der Mitarbeiterzufriedenheit streben wir einen eNPS von 5 an.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von 37.774 TEUR auf 47.152 TEUR. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS erhöhte sich bei einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 6.244.091 TEUR im Vorjahresvergleich von 0,62 % auf 0,76 %. Die CIR lag im Geschäftsjahr 2022 bei 62,7 % (Vorjahr: 69,6 %). Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 16,3 %; und zeigte sich gegenüber dem Vorjahr (17,1 %) rückläufig. Das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite erreichte 10,4 %.

Die Werte des Betriebsergebnisses vor Bewertung, der CIR sowie des Wachstums der bilanziellen Kundenkredite liegen über unseren Erwartungen und den Zielwerten. Bedingt durch das überplanmäßige Aktivwachstum blieb die Gesamtkapitalquote leicht unter ihrem Planwert (16,5 %) sowie unter dem Zielwert.

Für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren konnte hinsichtlich der Kundenzufriedenheit bei der zuletzt im Jahr 2018 durchgeführten Evaluation ein Wert von 1,73 (Verbandsvergleich: 1,74) erreicht werden. Für die Mitarbeiterzufriedenheit ergab sich bei der im Jahr 2022 durchgeführten Erhebung ein Wert von -19,9 %, der Zielwert wurde damit nicht erreicht.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	6.225.841	6.199.367	26.474	0,4
Außerbilanzielle Geschäfte *) **)	878.638	924.182	-45.544	-4,9

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte. **) Vorjahreswert angepasst.

Die Bilanzsumme verzeichnete im laufenden Geschäftsjahr einen leichten Anstieg. Der auf die Bilanzsumme expansiv wirkende Effekt aus dem Wachstum der Kundeneinlagen wurde durch die vorzeitige Rückzahlung der mit der Deutschen Bundesbank geschlossenen gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte weitgehend neutralisiert.

Die außerbilanziellen Geschäfte bewegen sich unter dem Vorjahresniveau, was auf rückläufige Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen, unwiderruflicher Kreditzusagen und derivativer Zinsswaps zurückzuführen ist.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	4.623.443	4.179.793	443.650	10,6
Wertpapieranlagen	1.009.077	967.990	41.088	4,2
Forderungen an Kreditinstitute	248.846	438.383	-189.536	-43,2

Im Geschäftsjahr konnte das originäre Kundenkreditgeschäft (ohne Großkunden) um 437,6 Mio. EUR (+10,4 %) ausgeweitet werden. Die privaten Immobilienfinanzierungen bilden hierbei den Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes im Bereich der Privatkunden und machen einen Anteil von 67,5 % der gesamten Darlehen aus. Einen Zugewinn verzeichnete auch das Aktivvolumen unserer Großkunden und institutionellen Kunden, welche einen nicht unbedeutenden Anteil am Kreditvolumen einnehmen. Der in der Gesamtbeurteilung erreichte Zuwachs in Höhe von 10,6 % übertraf den Planwert von 4,0 % letztlich deutlich.

Die von uns ausgereichten Kredite bewegen sich zu 26,5 % in den Größenklassen zwischen 100 TEUR und 250 TEUR.

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch Anlagen in Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen und anderen Emittenten sowie weiteren Investitionen in den Spezialfonds der Bank. Darüber hinaus wurden durch die Umwidmung von Wertpapieren ins Anlagevermögen sowie die Bewertung von Teilen des Anlagevermögens zum gemilderten Niederstwertprinzip nennenswerte Abschreibungen vermieden. Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute begründet sich mit der Reduzierung der täglich fälligen Einlagen bei der genossenschaftlichen Zentralbank, welche zur vorzeitigen Rückzahlung der mit der Deutschen Bundesbank geschlossenen gezielten Refinanzierungsgeschäfte eingesetzt wurden.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	444.651	723.619	-278.967	-38,6
Spareinlagen	956.607	1.032.339	-75.731	-7,3
andere Einlagen	4.215.449	3.849.162	366.287	9,5

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verhielten sich infolge der vorstehend ausgeführten Rückzahlung gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank restriktiv.

Der Bestand der Spareinlagen zeigt sich im Berichtsjahr weiterhin rückläufig. Maßgeblich war die im aufwärtsgerichteten Zinsumfeld vorhandene Liquiditätspräferenz, welche sich in einem Anstieg der anderen Einlagen manifestierte. Im privaten Segment (inkl. öffentlicher Anleger) konnte die Bank bei den Kundeneinlagen einen Anstieg von 9,2 % (+371,3 Mio. EUR) verzeichnen; demgegenüber waren die Einlagen von Großkunden und institutionellen Kunden rückläufig. Mit einem Wachstum der bilanziellen Kundeneinlagen von 6,0 % lag die Bank deutlich über der getroffenen Planannahme (+0,5 %). Der Anteil von Großkunden und institutionellen Kunden am gesamten Passivvolumen ist indes unverändert von bedeutsamen Ausmaß.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	7.733	10.287	-2.554	-24,8
Vermittlungserträge	13.171	14.560	-1.389	-9,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	15.867	14.528	1.338	9,2

Nachdem das Vorjahr von einer außerordentlich hohen Handelsaktivität unserer Kunden geprägt war, erreichten die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft ein vergleichsweise niedrigeres Niveau.

Bei den Vermittlungserträgen war ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Maßgeblich waren hierfür die Vermittlungsprovisionen aus Lebensversicherungen bzw. für Kredite und Vermögensverwaltungen. Dagegen konnten die Entgelte für eigene Vermögensverwaltungen sowie des Investment Consultings gesteigert werden.

Eine nennenswerte Ausweitung erfuhren auch die Zahlungsverkehrserträge, welche im Wesentlichen auf Mehreinnahmen im Bereich der Kontoführung zurückzuführen ist.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	88.833	85.126	3.708	4,4
Provisionsüberschuss ²⁾	37.177	38.053	-877	-2,3
Verwaltungsaufwendungen	74.584	78.682	-4.099	-5,2
a) Personalaufwendungen	47.950	50.314	-2.365	-4,7
b) andere Verwaltungsaufwendungen	26.634	28.368	-1.734	-6,1
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	47.152	37.774	9.377	24,8
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-18.587	3.946	-22.532	-571,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	28.565	41.720	-13.155	-31,5
Steueraufwand	15.003	9.862	5.141	52,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.450	21.750	-18.300	-84,1
Jahresüberschuss	10.112	10.108	4	0,0

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Unser Zinsergebnis erfuhr im Vergleich zum Vorjahr einen spürbaren Anstieg. Die gestiegenen Zinsen führten zu einer merklichen Entlastung des Zinsaufwandes aus dem Bereich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch abgeschlossenen Zinsswaps. Andererseits belasteten die rückläufigen erhaltenen Negativzinsen das Zinsergebnis. Auch vor dem Hintergrund des gestiegenen Kreditvolumens verzeichnete der Zinsertrag deutliche Zugewinne. Ergebnisprägend waren ferner erhaltene Ausgleichszahlungen für die vorzeitige Auflösung von Zinsswaps in Höhe von 5.598 TEUR. Die Ausschüttungen aus dem Spezialfonds fielen mit 3.970 TEUR im Vorjahresvergleich (8.457 TEUR) indes geringer aus. Die im Zinsertrag enthaltenen, zu entrichteten Negativzinsen schwächten sich aus vorgenannten Gründen entsprechend ab. Im Ergebnis lag der sich letztlich ergebende Zinsüberschuss über der Planannahme (81.509 TEUR).

Der Provisionsüberschuss zeigte sich im Berichtsjahr abflauend und konnte die Planwerte (37.400 TEUR) nicht erreichen. Maßgeblich ist dies auf die schon an anderer Stelle beschriebenen rückläufigen Erträge aus Wertpapier- und Depotgeschäft zurückzuführen. Andererseits gingen die damit verbundenen Aufwendungen bei der genossenschaftlichen Zentralbank im Provisionsaufwand zurück. Die Provisionen aus vermittelten Versicherungen waren insbesondere in der Sparte der Lebensversicherungen nachlassend. Gleiches gilt für die Provisionen aus der Vermittlung externer Vermögensverwaltungen. Den Schwerpunkt der Provisionserträge bilden jene aus dem Bereich der Zahlungsverkehrs- und Kontoführungsentgelte, welche im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden konnten. Auch das Mandatsgeschäft (eigene Vermögensverwaltung bzw. Investment Consulting) setzte seine positive Entwicklung fort. Unsere Großkunden und institutionellen Kunden nehmen auch weiterhin einen nicht unbedeutenden Anteil am Provisionsergebnis ein.

Die im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 gesunkenen Personalaufwendungen begründen sich einerseits mit der durch natürliche Fluktuation rückläufigen Anzahl der Mitarbeitenden. Darüber hinaus wirken die im Vorjahresvergleich geringeren variablen Vergütungen - welche in der letzten Berichtskampagne auch von Coronasonderzahlungen beeinflusst waren - aufwandsdämpfend. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen verhielten sich im Berichtsjahr ebenso regressiv. Ausschlaggebend waren hierbei geringere Kosten der Datenverarbeitung, welche sich durch die Vereinbarung neuer Gebührenmodelle erreichen ließen. Zu berücksichtigen ist obendrein, dass die Kosten der letzten Verschmelzung auf den Vorjahreswert eingewirkt haben. Die Verwaltungskosten blieben schließlich auch aufgrund von nicht umgesetzten oder wider Erwarten preisgünstigerer Gebäudeinvestitionen hinter dem Planwert (80.197 TEUR) zurück.

Das sonstige betriebliche Ergebnis von -205 TEUR (in der obigen Tabelle nicht dargestellt; Vorjahreswert: -2.219 TEUR) ist durch außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge gekennzeichnet. Hervorzuheben sind hier die Aufwendungen aus zurückgestellten Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 1.430 TEUR sowie die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen über 689 TEUR. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.232 TEUR zu benennen. Daneben sind Miet- und Pachterträge über 914 TEUR enthalten.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung stellt sich günstiger als in der Planung (33.163 TEUR) und gegenüber dem Vorjahr dar.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft schloss mit einem leichten Minus und zeigt damit eine trotz der Nachwirkungen der Corona-Krise und der fortdauernd negativen wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts günstige Risikosituation. Im Bewertungsergebnis enthalten ist eine saldierte Zuführung von 903 TEUR der nach IDW RS BFA 7 gebildeten Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen. Mehrheitlich ist das diesjährige Bewertungsergebnis von marktinduzierten Abschreibungen insbesondere auf den Spezialfonds der Bank (13.464 TEUR) geprägt. Zur Vermeidung weiterer der Entwicklung des Zinsniveaus geschuldeter Belastungen aus Abschreibungen (38.547 TEUR) hat die Bank im Berichtsjahr festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen umgewidmet und diese und weitere Wertpapiere abweichend zum Vorjahr nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Der Steueraufwand resultiert einerseits aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Verschiedentliche Abweichungen zum steuerlichen Ergebnis, bspw. aus der Auflösung bereits versteuerter Rückstellungen oder Ausschüttungen aus Fonds, prägen die steuerliche Gewinnermittlung. Die im Vorjahresvergleich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bezogene erhöhte Steuerquote begründet sich insbesondere damit, dass die nach handelsrechtlichen Kriterien vorgenommenen Abschreibungen steuerlich abweichend beurteilt werden und eine Gewinnerhöhung herbeiführen. Außerdem ist der Steueraufwand durch Rückstellungen für etwaige Nachforderungen aus der turnusmäßigen Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2016 bis 2019 beeinflusst.

Das verbleibende Jahresergebnis ermöglicht uns eine weitere Stärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen. Der ausgewiesene Jahresüberschuss wird nach Zahlung einer Dividende in Höhe von 4 % an unsere Mitglieder - vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vertreterversammlung - nahezu vollumfänglich für weitere Rücklagendotierungen verwendet.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Unsere Kundeneinlagen stellen mit einem Anteil von 81,9 % an der Bilanzsumme unsere wichtigste Finanzierungsform dar, welche durch täglich fällige Einlagen über 68,3 % der gesamten Einlagen maßgeblich charakterisiert sind. Die Spareinlagen sind mit einem Anteil von 19,2 % am Einlagenvolumen gleichermaßen von zentraler Bedeutung; die Termineinlagen machen wiederum einem Anteil von 12,5 % der dahingehenden Kapitalstruktur aus.

Durch das gestiegene Zinsumfeld – und die teilweise Weitergabe der höheren Einstandszinssätze an unsere Kunden – haben wir am Bilanzstichtag eine durchschnittliche Einlagenverzinsung von 0,36 %.

Im Jahr 2022 führten wir in zwei Rückzahlungsschritten die gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank in einem Gesamtumfang in Höhe von 350 Mio. EUR zurück. Zum Stichtag 31.12.2022 bestehen kurzfristige Refinanzierungen mit Kommunen in Höhe von 240 Mio. EUR. Die Kapitalstruktur ist ausschließlich in Euro determiniert.

Investitionen

Folgende wesentliche Investitionsmaßnahmen in Sachanlagen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen werden:

In der Hauptstelle in Wiesloch wurde der Empfangsbereich für Vorstand/Firmenbank/PIO sowie der Sekretariatsbereich des Vorstands umfassend modernisiert. Für Planungsleistungen und erste bauliche Investitionen im Neubau der künftig angemieteten Filiale Leimen wurden erste Investitionsmaßnahmen getätigt. An unserem Standort FamilyOffice wurde die Außenfassade renoviert und Teile der Kundenbereiche neu möbliert. Ansonsten wurden diverse Investitionen im Bereich Renovierung, Modernisierung und zur Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen getätigt.

Das Thema E-Mobilität haben wir durch die Anschaffung und Installation weiterer Wallboxen für unsere Elektro- und Hybridflotte weiter ausgebaut. Weiterhin wurden Investitionen in die technische Ausstattung, z.B. verbesserte Sicherheitstechnik, vorgenommen. Im Bereich der IT wurde in einigen Filialen in die neueste Generation der SB-Geräte investiert.

Einzelne Filialen wurden technisch optimiert, indem SB-Geräte zur Aus- und Einzahlung von Bargeld auch außerhalb der Öffnungszeiten installiert wurden.

Weitere IT-Investitionen erfolgten in neue Hardware und die Netzwerkinfrastruktur. Im Fokus standen hier Investitionen zur Ausweitung und Optimierung der Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Ebenfalls wurde in den Ausbau unserer WLAN-Infrastruktur an unseren Standorten investiert.

Zum Abschlussstichtag besteht faktisch eine Investitionsverpflichtung durch die vertragliche Anmietung der künftigen Filiale in Leimen. Der Vertrag sieht einen Innenausbau der Bankräumlichkeiten durch die Volksbank vor.

Die Folgekosten der vorgenommenen und bereits geplanten Investitionen sind gemäß unseren Planungsrechnungen tragbar.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 127,0 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 145,4 %. Den Mindestreserveverpflichtungen sind wir überdies jederzeit nachgekommen. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) lag zum Bilanzstichtag bei 121,6 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanzgruppe und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Bestandteilen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Unter Einbeziehung des Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme 8,6 % (Vorjahr: 8,5 %).

Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die dahingehend relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden im Geschäftsjahr 2022 eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,16 % (Vorjahr: 0,16 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	537.563	525.879	11.684	2,2
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	560.781	541.755	19.027	3,5
Harte Kernkapitalquote	15,2 %	15,5 %		
Kernkapitalquote	15,2 %	15,5 %		
Gesamtkapitalquote	16,3 %	17,1 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Forderungen an Kunden wurden zum Jahresende nach den handelsrechtlichen Vorgaben bewertet.

Für akute Ausfallrisiken haben wir eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Daneben stehen für latente Risiken Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen sowie Vorsorgereserven zur Verfügung.

Mit einem Anteil von 74,3 % an der Bilanzsumme stellen die Forderungen an Kunden einen wichtigen Aktivposten dar. Innerhalb der Position ergibt sich eine ausgeglichene Verteilung der Privat- und Firmenkunden. In Bezug auf das gesamte Portfolio ist mit einem Anteil von 45,3 % ein überwiegendes Volumen in den Größenklassen bis 750 TEUR zu finden. Die Sicherheitenstruktur der Gesamtposition ist mit 64,5 % geprägt von Grundpfandrechten. Zum Bilanzstichtag waren 98,9 % des Risikovolumens mit einem VR-Rating geratet. Mit einem Anteil von 97,8 % ist ein Großteil des Volumens den Bonitätsgruppen 1 - 3 zuzuordnen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands. Im gewerblichen Bereich dominieren Kreditvergaben in der Branche Grundstücks- und Wohnungswesen (16,0 %), angeschlossen daran die Branchen Baugewerbe (9,3 %) und Erbringung von Dienstleistungen (4,9 %).

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	847.580	467.581	380.000	81,3
Liquiditätsreserve	161.497	500.409	-338.912	-67,7

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 57,4 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 42,6 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden nach den im Berichtsjahr vollzogenen Umwidmungen überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet.

Im Wertpapierbestand sind zu 87,12 % festverzinsliche und zu 12,88 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten guter Bonität enthalten. Davon entfallen 153.123 TEUR auf öffentliche Emittenten und 425.240 TEUR auf Kreditinstitute. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen Emittenten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Darüber hinaus bestehen Wertpapiere mit Nachrangklausel über 10.571 TEUR, welche vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds in Höhe von 429.744 TEUR, wovon 416.195 TEUR auf das Anlagevermögen entfallen und wie Umlaufvermögen bewertet sind.

Bei den Anlagen wurde auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Vom gesamten Wertpapierbestand wurde ein Teilbetrag in Höhe von 403.028 TEUR wie Anlagevermögen bewertet. Durch die Umwidmung von Wertpapieren in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf diesen Teilbestand in Höhe von 38.547 TEUR vermieden. Die vermiedenen Abschreibungen resultieren aus marktbedingten Kursdifferenzen zwischen Buchwert und Marktwert der entsprechenden Wertpapiere aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus. Die Bewertung des übrigen Wertpapierbestands erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aus Zinsderivaten bestehen hohe stille Reserven, die die vermiedenen Wertpapierabschreibungen überkompensieren.

Aus der Bewertung der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate nach IDW RS BFA 3 n. F. hat sich keine Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung ergeben. Nach unseren Berechnungen bestehen zum 31.12.2022 Nettoreserven in Höhe von 84,1 Mio. EUR.

5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses als günstig. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, nämlich dem Geschäft mit überwiegend in der Region ansässigen Kunden, setzte sich fort. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen.

Die Ertragslage ist durch ein gestiegenes Betriebsergebnis vor Bewertung gekennzeichnet. Das Bewertungsergebnis aus den Kundenkrediten ist nahezu ausgeglichen. Aus der Bewertung der Eigenanlagen ergibt sich ein hoher Bewertungsaufwand.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind vorsorglich Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Aufgrund der Bewertung von Teilen der Wertpapiere des Anlagevermögens zum gemilderten Niederstwertprinzip bestehen stille Lasten. Aus Zinsderivaten bestehen hohe stille Reserven, die die vermiedenen Wertpapierabschreibungen überkompensieren.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region ausgerichtet. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten Vertrieb und Handelsgeschäfte. Ergänzt werden diese durch weitere Strategiekonzepte.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumensentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft verstehen wir dies als eine zentrale Aufgabe. Die zuständigen Organisationseinheiten Marktfolge Aktiv und Gesamtbanksteuerung berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf einer GuV-orientierten Sichtweise unter Einbezug der Kapitalplanung. Das Risikodeckungspotenzial wird monatlich ermittelt. Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung werden ebenfalls ökonomische Steuerungsansätze simuliert. Ab dem Jahr 2023 werden wir von der periodischen auf die ökonomische Risikotragfähigkeit umstellen.

Die Risikomessung erfolgt mit Hilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)- und Szenariomodelle.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Die Strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere periodische Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von zwei Jahren zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird. Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den vorbenannten Beurteilungszeitraum nicht vor. Ebenso liegen für die ökonomische Risikobeurteilung ab dem Jahr 2023 aktuell keine bestandsgefährdende Risiken vor.

Die Bank hat im Risikohandbuch sowie ergänzend im Risikobericht das Risikomanagementsystem und den Risikomanagementprozess beschrieben.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Das Adressrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit einer geringen Wahrscheinlichkeit eintreten und hat aber ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Zum Bilanzstichtag sind hierbei annähernd 100 % des ratingrelevanten Bestandes geratet. Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitig Maßnahmen einleiten.

Die Bank ermittelt monatlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch die Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Beim Kundenkreditvolumen wird zur Vermeidung von Klumpenrisiken eine breite Streuung angestrebt. Dies gilt auch für mögliche Branchenkonzentrationen, die durch unser Limitsystem begrenzt werden. Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur und unserer geschäftspolitischen Ausrichtung entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf das Grundstücks- und Wohnungswesen, das Baugewerbe und die Branche Erbringung von Dienstleistungen. Aufgrund der breiten Streuung über das gesamte Geschäftsgebiet und die hohe Granularität innerhalb der drei größten Branchen sehen wir unter aktuellen Gesichtspunkten keine erhöhten Risiken.

Weiterhin sind Risikobranchen definiert. Diese werden hinsichtlich des Gesamtportfolios besonders beobachtet und die Neukreditvergabe sowohl im Neukunden- wie auch im Bestandskundengeschäft durch erhöhte Eingangsvoraussetzungen begrenzt. Die von wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen stark betroffenen Branchen bzw. Kreditnehmer wurden und werden hinsichtlich erhöhter Blankoanteile oder Ausfallrisiken besonders in den Fokus genommen. Ihr Anteil am Gesamtportfolio beträgt zum Jahresende 9,92 %.

Um mögliche Kreditausfallrisiken zu beschränken, haben wir einen konservativen Sicherheitenansatz. Die Sicherheitenstruktur ist geprägt von Grundpfandrechten mit einem Anteil von 64,49 % am Risikovolumen. Darüber hinaus haben wir bonitätsabhängige Kreditvergabelimite, die sich am Blankoanteil orientieren. Mögliche Überschreitungen dieser internen Kreditvergabelimite werden regelmäßig im Kreditrisikobericht dargestellt. Zur weiteren Risikoabschirmung nutzen wir die genossenschaftliche Plattform von VR-Circle.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditregelungen des KWG und der CRR wurden während des Berichtszeitraums eingehalten. Unsere Kundenforderungen betragen insgesamt 74,32 % der Bilanzsumme. Bewertete Risiken werden wie im Vorjahr aus dem laufenden Ertrag abgeschirmt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption ermitteln wir monatlich das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen anhand des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt und regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag von dem Risikodeckungspotenzial abgesetzt.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ Bank auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute bis sehr gute Bonitäten.

Der Bestand an verzinslichen Wertpapieren setzt sich zum Ende des Jahres hauptsächlich aus Emissionen von Kreditinstituten, Bundesländeranleihen und Pfandbriefen zusammen. Nahezu alle unsere verzinslichen Wertpapiere befinden sich im Investment Grade.

Zur Optimierung eines ausgewogenen Asset-Liability-Managements auf Gesamtbankebene sind wir in einem konservativen, passiv gesteuerten Spezialfonds investiert.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in Zinsänderungsrisiko und Fondskursrisiko.

Das Zinsänderungs- und Fondskursrisiko stufen wir anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, welches sich mit einem hohen potenziellen Schaden auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Im Rahmen unserer GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos wird monatlich die Veränderung des Zinsergebnisses zum Jahresende und rollierend für 12 Monate, unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien, simuliert. Grundlage der Berechnung sind eigene, statistisch ermittelte gleitende Durchschnitte sowie die erwartete bzw. die konstante Geschäftsstruktur. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls "Zinsmanagement" unter VR-Control. Das Fondskursrisiko ermitteln wir anhand von VaR-Kennzahlen von Union Investment. Hierbei messen wir das Risiko jeweils auf Sicht von 63 Tagen und 12 Monaten.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die zu Verfügung gestellten VR-Zinsszenarien. Diese beschreiben verschiedene Veränderungen der Zinsstrukturkurve und versetzen die Bank in die Lage, eine Bewertung über die Risiken bei einer sich veränderten Zinsstruktur zu erhalten.

Auf Basis der vorgenannten Zinsszenarien werden zur Quantifizierung des Zinsspannenrisikos Simulationsrechnungen vorgenommen. Dabei werden bei den Stressszenarien das jeweils schlechteste Ergebnis, bezogen auf die Summe der Marktpreisrisiken, dargestellt.

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren nutzen wir die verschiedenen Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Aus den Zinsentwicklungsszenarien werden entsprechende Verschiebungen der Zinsstruktur abgeleitet. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls "Ziabris" und "Zinsmanagement" unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches im Hinblick auf den Gesamtbank-Cashflow und des barwertigen Zinsänderungsrisikos wird das Barwertkonzept mit VR-Control ermittelt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen. Der Value-at-Risk für das strategische Zinsbuch basiert auf der historischen Simulation mit einem Beobachtungszeitraum von 4004 Tagen. Das Konfidenzniveau ist mit 99,9 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Die Bank unterhält in sehr geringem Umfang Fremdwährungspositionen aufgrund der Disposition von Fremdwährungskonten unserer Kunden und Valutabuchungen durch Scheckeinreichungen. Das Fremdwährungsrisiko wird regelmäßig überwacht und reportet.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren führen wir anhand von institutseigenen, marktweiten sowie kombinierten Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Darüber hinaus werden Liquiditätsrisiken von der Bank mit Hilfe von Fälligkeitslisten beobachtet.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) und Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel LCR-Quote von mindestens 120 % definiert. Die NSFR ist seit 28.06.2021 verbindlich einzuhalten. Die Risikotoleranz haben wir hierfür bei mindestens 113 % festgelegt.

Die Anrechnung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank durch die Berücksichtigung im Bewertungspuffer.

Die Bank stuft das Liquiditätsrisiko insgesamt als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich niedriger Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche der operationellen IT-Risiken. Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßig Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich der Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde der Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah informiert. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare, die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten und Compliance-Regelungen.

Für operationelle Risiken werden sowohl angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget als auch in der Risikolimitierung berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich niedriger Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Beteiligungsrisiken

Als Beteiligungsrisiken definiert die Bank potenzielle Wertverluste aus Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten bzw. Reduktion stiller Reserven. Im Rahmen von strategischen Beteiligungen halten wir Anteile und Aktien an verschiedenen Genossenschaften und Aktiengesellschaften, welche dem genossenschaftlichen Verbund (96,3 %) zugehörig sind. Im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens halten wir den größten Anteil unserer Beteiligungen an unserer Zentralbank. Darüber hinaus haben wir kleinere Anteile an regionalen und überregionalen genossenschaftlichen Institutionen. Die Überwachung der Risiken aus Beteiligungen erfolgt regelmäßig sowie im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung.

Die Beteiligungsrisiken werden in der Berechnung der Risikotragfähigkeit über ein Limit berücksichtigt. Die Messung des Risikos erfolgt über einen unerwarteten Verlust, der mittels Expertenschätzung festgelegt wird.

Wir stufen das Beteiligungsrisiko als aufsichtsrechtlich wesentlich ein und erachten die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen aktuell als gering.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei dem Vertriebsrisiko, dem Personalrisiko sowie dem strategischen Risiko. Des Weiteren analysieren und berücksichtigen wir das querschnittliche Risiko „Nachhaltigkeit“ in unserer Gesamtbanksteuerung.

Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig sowie anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Mit der Verwendung von Finanzinstrumenten werden in unserer Bank die Reduzierung der Zinsüberschussvariabilität (periodische Sicht) bzw. des Zinsänderungsrisikos (barwertige Sicht) und Einhaltung aufsichtlicher Mindestvorgaben im Rahmen der Gesamtbanksteuerung als Ziele verfolgt.

Das Risiko wird reduziert oder vermieden, indem wir Festzinsbindungsüberhänge, insbesondere in Laufzeiten von 10 Jahren und in Teilen auch länger, durch Zinsswaps absichern. Im Rahmen der Risikomanagementmethoden nutzen wir aktiv diese symmetrischen Absicherungsmöglichkeiten.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die periodische Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien in den von uns simulierten Risiko- und Stressszenarien gegeben.

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken. Nach dem derzeitigen periodischen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- bzw. Substanzsituation des Instituts auch im Prognosezeitraum weiterhin gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen. Gleichermaßen gilt dies auch für die ökonomische Konzeption, welche ab dem Jahr 2023 gilt.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr erhöht, was auf die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges, der anhaltenden Corona-Krise sowie der negativen Kapitalmarktentwicklung zurückzuführen ist. Der Jahresverlauf 2022 war von weltweiten Kurseinbrüchen an den Kapitalmärkten, einem stark gestiegenen Zinsniveau sowie angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Die weltweit wichtigsten Zentralbanken erhöhten ihre Leitzinsen aufgrund der hohen Inflation. Die Kapitalmarkt- wie auch die Geldmarktzinsen stiegen deutlich, was zu höheren Kredit- sowie Einlagenzinsen führte. Ebenso führte das gestiegene Zinsniveau zu zinsinduzierten Abschreibungen bei Anleihen. Die Risikolimitauslastung bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 70,8 % - 124,9 %.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sind angemessen. Die aufsichtsrechtlich nicht notwendigen Eigenmittel dienen uns zur Risikodeckung. Hierbei verwenden wir die freien Eigenmittel nur teilweise für die Risikotragfähigkeit.

Chancen

Den dargestellten Risiken steht die Chance auf eine Erholung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach dem Überwinden des Ukraine-Krieges, der vollständigen Beendigung der Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie einem Rückgang der hohen weltweiten Inflation gegenüber. Bei einem Rückgang des inversen Zinsniveaus, flankiert von einem guten Kreditwachstum, stabilisieren wir unser Zinsergebnis in den Folgejahren. Für unsere eigenverwalteten Wertpapiere würde diese Entwicklung ebenfalls ein positives Bewertungsergebnis bedeuten. Im Kundenkreditgeschäft wachsen wir durch die jährlichen Zinsbindungsfälligkeiten sukzessive in das höhere Zinsniveau hinein und können dadurch das Zinsergebnis stabilisieren bzw. erhöhen. Weitere Chancen ergeben sich durch eine Steigerung unseres Provisionsergebnisses im Verbund- und Wertpapierdienstleistungsgeschäft.

D. Prognosebericht

Die beiden kommenden Jahre werden durch die nachfolgend beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt sein (Quelle: BVR: Schriftenreihe "Kompass 2023").

Während die nachlassenden Belastungen durch die Coronapandemie in den Hintergrund treten, wird das Wirtschaftsgeschehen durch hohe Energiepreise, gestörte Lieferketten und die Unsicherheiten im Zuge des Ukrainekriegs dominiert. Infolge der extrem hohen Inflation hat die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinswende eingeleitet.

Der weitere Verlauf der Konjunktur hängt davon ab, wie nachhaltig der Preisauftrieb bestehen bleibt. Hierfür ist im Hinblick auf die gestörten Lieferketten der weitere Fortgang des Ukrainekriegs entscheidend, sowie die Frage, ob es zu einer Lohn-Preis-Spirale kommt. Wie stark die Geldpolitik mit höheren Leitzinsen dem Inflationsdruck entgegenwirken wird, ist ebenfalls für die weitere konjunkturelle Entwicklung von entscheidender Bedeutung.

Gemäß dem aktuellen Konjunktur-Hauptszenario (Eintrittswahrscheinlichkeit von 55 %) des BVR wird sich die Inflationsrate schrittweise normalisieren und in 2024 wieder die 2-Prozentmarke erreichen. Die langfristigen Inflationserwartungen bleiben vergleichsweise stabil, und es kommt zu keiner Lohn-Preis-Spirale. Der Ukrainekrieg setzt sich fort, ohne gleichwohl weiter zu eskalieren. Die Materialengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten lassen in 2023 nach; Engpässe in der Energieversorgung werden indes nicht erwartet.

Hinsichtlich der Zinsentwicklung besteht die Annahme, dass die EZB die im Sommer 2022 eingeleitete Zinswende fortsetzt und den Leitzins in 2023 in mehreren Schritten nochmals anhebt. Trotz der vorbeschriebenen wachstumsdämpfenden Faktoren, wird im Prognosezeitraum dennoch von einem moderaten Aufschwung der Konjunktur (Zuwachs des BIP für 2023: 1,5 % / 2024: 2,0 %) ausgegangen.

In diesem Umfeld und vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen bleibt unser übergeordnetes und langfristiges Ziel die nachhaltige Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit unserer Genossenschaftsbank.

Bei der sich nachfolgend auf einen Zweijahreszeitraum erstreckenden Prognose gehen wir basierend auf unserer Eckwertplanung, die Mitte Februar 2023 finalisiert wurde, von den folgenden wesentlichen Annahmen aus:

Trotz der von der Europäischen Zentralbank eingeleiteten Zinswende und entsprechend veränderter Zinsprognose, schlägt sich das jahrelang vorherrschende historisch niedrige Zinsniveau vorerst noch in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Der Zinsüberschuss wird hierbei unter der Prämisse eines weiter leicht steigenden Zinsniveaus und einer um in 2023 mit 0,76 % (2024: 1,7 %) steigenden Bilanzsumme bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur prognostiziert. Demnach ergibt sich für 2023 mit 84,0 Mio. EUR und für 2024 mit 88,7 Mio. EUR im Vergleich zum Berichtsjahr eine leicht rückläufige Erwartungsannahme für den Zinsüberschuss.

Für das Jahr 2023 (2024) wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft (finanzieller Leistungsindikator) von 3,8 % (3,8 %) zugrunde gelegt. Bei den Kundeneinlagen wird indes von einem prozentualen Rückgang von -6,4 % (-1,5 %) ausgegangen, welcher durch das erwartete Einlageverhalten von Großkunden und institutionellen Kunden maßgeblich geprägt ist.

Neben dem Hauptertragsbestandteil in Gestalt des Zinsüberschusses wird auch das Provisionsergebnis weiter forciert. Während mittelfristig von weiter steigenden Erträgen aus dem Zahlungsverkehr ausgegangen wird, sehen die Planungen andererseits verminderte Provisionserlöse mit Großkunden und institutionellen Kunden vor. Letztgenannte Kundengruppe leisten gleichwohl unverändert einen wesentlichen Anteil am geplanten Provisionsergebnis. Im Ergebnis werden mit 36,0 Mio. EUR in 2023 und 36,9 Mio. EUR in 2024 im Vergleich zum Berichtsjahr geringere Provisionsüberschüsse prognostiziert.

Die beschriebenen Entwicklungen verlangen eine stete Optimierung von Betriebsabläufen und ein konsequentes Kostenmanagement mit Auswirkungen auf die Verwaltungsaufwendungen.

Der Personalaufwand beläuft sich hierbei unter Berücksichtigung der natürlichen Fluktuation und der von uns angebotenen Altersteilzeitprogramme auf 48,5 Mio. EUR für die beiden Prognosejahre.

Die Höhe der anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Jahr 2023 und 2024 auf Basis detaillierter Budgets mit jeweils 32,3 Mio. EUR veranschlagt. Die im Vergleich zum vorliegenden Jahresabschluss merkliche Ausweitung begründet sich mit größeren Investitionen in die IT-Ausstattung sowie in den Filialbankbereich nebst Hauptstellen; überdies ist die Entwicklung durch steigende Beiträge beim Garantiefonds gekennzeichnet.

Für das Jahr 2023 erwarten wir schließlich ein Betriebsergebnis vor Bewertung (finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von 34,0 Mio. EUR und für das Jahr 2024 von 39,1 Mio. EUR.

Aufgrund der bei endgültiger Aufstellung unserer Eckwertplanung bereits bekannten Entwicklungen, insbesondere einem weiteren Anstieg des Marktzinsniveaus und einem Verharren der Inflationsrate auf hohem Stand, können sich Risiken für die Wirtschaft und die Finanzmärkte ergeben. Wir rechnen daher in den nächsten beiden Jahren mit im Vergleich zu 2022 weiterhin hohen, aber sich leicht abschwächenden negativen Bewertungsergebnissen.

Im Bereich der Eigenanlagen liegt der Planwert für 2023 bei -3,3 Mio. EUR (2024: -2,4 Mio. EUR), was auf zinsinduzierte Abschreibungen zurückzuführen ist. Für das Kreditgeschäft planen wir dagegen für die beiden Folgejahre einen jeweiligen Wert von -12,0 Mio. EUR ein.

Aus der Kapitalplanung für den gegenständlichen Betrachtungszeitraum ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei wurde angenommen, dass die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auch im Prognosezeitraum gültig bleiben. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Eigenkapitals planen wir hierbei mit +3,7 % (2023) und +2,1 % (2024).

Die Umstellung der Risikotragfähigkeitskonzeption auf die ökonomische Sicht im Jahr 2023 wird zu keinen Engpassfaktoren hinsichtlich der Risikotragfähigkeit führen.

Für die weiteren bedeutsamsten Leistungsindikatoren prognostizieren wir im Fall der CIR für das Jahr 2023 einen Wert von 0,71 % (2024: 0,68 %). Ferner erwarten wir eine Gesamtkapitalquote in Höhe von 16,3 % bzw. 16,1 % für die beiden Folgejahre.

Der anhaltende Ukraine-Krieg und die aktuelle Entwicklung an den Finanzmärkten hat weiterhin auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Im Zusammenhang mit der bestehenden Ausnahmesituation sind Prognosen mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Risikotragfähigkeit ermöglichen es uns davon abgesehen auch künftig, Ertragschancen für die Bank, ihre Mitglieder und Kunden zu nutzen sowie die regionale Kreditvergabe zu gewährleisten. Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind nicht erkennbar.

Die Volksbank Kraichgau eG und die Volksbank Bruchsal-Bretten eG haben sich im Berichtsjahr dazu entschieden, ihre Kräfte zu bündeln und eine Fusion zum 01. Januar 2023 anzustreben. Die beiden Aufsichtsratsgremien haben der Aufnahme von Verschmelzungsgesprächen zugestimmt.

Grund für die geplante Verschmelzung sind die strategischen Herausforderungen aller Banken, die sich in Zukunft durch die Digitalisierung und die steigende Regulatorik ergeben. Bei stetig wachsendem Wettbewerbsdruck können außerdem die steigenden Kosten aus unserer Sicht durch die Bildung größerer und leistungsfähiger Betriebseinheiten über Synergieeffekte gedämpft werden.

Da durch die Verschmelzung die Verbesserung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit und die langfristige Existenzsicherung der beteiligten Banken angestrebt wird, dient sie damit aus unserer Sicht letztlich dem Auftrag gem. § 1 GenG, den Erwerb und die Wirtschaft der Mitglieder zu fördern.

E. Erklärung zur Unternehmensführung - ungeprüft

Wir werden die Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2022 nach § 289 f HGB auf unserer Internetseite (abrufbar unter www.vbkraichgau.de/lagebericht2022) veröffentlichen. Eine entsprechende Erklärung ist an dieser Stelle nicht abzugeben. Sie ist durch den Abschlussprüfer nicht inhaltlich geprüft.

F. Nichtfinanzielle Berichterstattung - ungeprüft

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2022 nach den §§ 289 b - e HGB zusammen mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr von 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 nach § 325 HGB im Bundesanzeiger (Unternehmensregister) offenlegen. Eine entsprechende Erklärung ist daher an dieser Stelle nicht abzugeben. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht ist durch den Abschlussprüfer nicht inhaltlich geprüft.

Wiesloch und Sinsheim, 24. März 2023

Volksbank Kraichgau eG

Der Vorstand:



Matthias Zander
Sprecher des Vorstandes



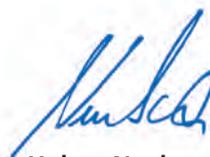
Klaus Bieler
stv. Sprecher des Vorstandes



Andreas Hoffmann



Rüdiger Kümmerlin



Holger Neubauer



Volksbank Kraichgau eG

Hauptstraße 139, 69168 Wiesloch
Telefon: (06222) 589-0

Hauptstraße 115, 74889 Sinsheim
Telefon: (07261) 699-0

Internet: www.vbkraichgau.de
E-Mail: info@vbkraichgau.de